

Willisauerinnen in die 1. Liga abgestiegen

Leichtathletik: STV Willisau

Das Glück gar nicht auf ihrer Seite hatte am vergangenen Samstag das Frauenteam des STV Willisau beim kleinen SVM-Final in Lausanne. Als Drittplatzierte verpassten sie den Ligaerhaltenden zweiten Rang nur gerade um 14 Pünktchen. Somit kämpft der STV Willisau im nächsten Jahr wieder in der 1. Liga um ein möglichst hohes Gesamttotal.

ep. Hochwacht Zug, CoA Lausanne-Riviera und der TV Unterstrass waren die Gegnerinnen des STV Willisau am kleinen Final in der Nationalliga B im SVM (Schweizerische Vereinsmeisterschaft). Die Zielsetzung vor Beginn dieses Wettkampfes war klar: Einer der beiden ersten Plätze musste erreicht werden, um den Verbleib in der zweithöchsten SVM-Klasse zu sichern. Aufgrund der Saisonresultate hätte dies eigentlich kein allzugrosses Hindernis darstellen müssen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Mit Simone Murer, die mit der Schule im Ausland an einem Studienaufhalt weilt, fehlte zudem eine der Leistungsträgerinnen, was sich im Nachhinein als zu grosses Handicap entpuppte. «Es ist klar, Simone ist mit ihrer momentanen Topverfassung nicht leicht zu ersetzen. Trotzdem hätte es reichen müssen. Es war eine Chance für den Nachwuchs, sich auf einem hohen Niveau zu präsentieren», resümiert Cheftrainer Josef Vogel den Wettkampf. Ein Blick ins Wettkampfbblatt zeigt, dass besonders jeweils die zweite in die Wertung kommende Athletin (zu) viele Punkte einbüsste. Eliane Murer beste Punktesammlerin

Den Auftakt zu diesem kleinen SVM-Finale bildeten wie immer die 4x100-Meter-Staffeln. Und die Zeit von 48,65 Sekunden war vielversprechend. Melanie Kunz, Franziska Barmettler, Fabienne Meyer und Nina Wechsler heimsten mit der von ihnen gelaufenen Zeit von 48,65 Sekunden sehr gute 868 Punkte ein. Das höchste Einzeltotal realisierte wenig später Eliane Murer im 800-Meter-Rennen. Die Uhren stoppten für die Teilnehmerin der Junioren EM im finnischen Tampere, bereits nach 2.10,63 Minuten. Diese tolle Zeit ergaben 921 Zähler.

Nicole Wyss musste in diesem Rennen mit dem vorletzten Platz vorlieb nehmen. Die Drogistenlehrtöchter erwischte nicht ihren allerbesten Tag und konnte nicht wie im Frühjahr eine Zeit von unter 2.30 Minuten realisieren.. In den Sprintdisziplinen war Franziska Barmettler eine Klasse für sich. Sowohl über 100 (12.55 Sekunden) wie auch 200 Meter (25,11 Sekunden) gelangen ihr die schnellsten Zeiten aller Startenden. Äusserst erfreulich war das Comeback von Marlene Affentranger. Die Dagmersellerin musste aufgrund einer hartnäckigen Verletzung praktisch für die gesamte Saison forfait erklären. Jetzt zum Saisonabschluss gelangen ihr zwei Spitzenresultate. Insbesondere im Weitsprung legte sie eine fantastische Serie hin. Praktisch alle sechs Sprünge landeten weit hinter der 5-Meter-Marke. Für ihren besten Sprung mussten die Kampfrichter das Massband bis auf 5,60 Meter ausrollen. Auch über 100 Meter ist sie beinahe wieder die «alte». Mit 13.22 Sekunden war sie in dieser Disziplin für das zweitbeste Willisauer Resultat zuständig. Ebenfalls einen weiten Satz in die Weitsprung gelang Melanie Kunz mit 5,02 Metern.

Corinne Ottiger: 1,63 Meter im Hochsprung

Für Corinne Ottiger bedeuteten im Hochsprung 1,66 Meter für diesmal eine zu hohe Hürde. In die Wertung kamen somit 1,63 Metern. Wurfspezialistin Martina Brühlmann bewies mit übersprungenen 1,50 Metern ihre Vielseitigkeit. Wie gewohnt lieferte Nicole Bühler in den Wurfdisciplinen hohe Punkte zum Totalergebnis bei. Die 4-kg-Kugel stiess sie auf 12,14 Meter und den Diskus schleuderte sie auf 37,59 Meter. Martina Brühlmann (Kugel) und Fabienne Meyer (Speer) realisierten das zweite Willisauer Resultat. Melanie Kunz und Corinne Ottiger kamen über 100-Meter-Hürden in die Wertung.

Sepp Vogel: «Wir haben unser Bestes gegeben»

Mit 6654 Punkten überboten die Grafenstädterinnen zwar ihr Vorrundenresultat um stolze 200 Zähler, für den Ligaerhalt reichte es aber trotzdem knapp nicht. Siegerinnen dieses kleinen NLB-Finals wurden die Hochwacht Zug vor der CoA Lausanne Rivera. Dieses Resultat ist mit Sicherheit ein kleiner «Tolgggen» in der ansonsten äusserst erfolgreichen Saison. Cheftrainer Josef Vogel: «Wir haben unser Bestes gegeben und es hat halt nicht sollen sein. Wenn alles wie geplant gelaufen wäre, hätten wir den Ligaerhalt bereits im Frühjahr bewerkstelligen müssen. Tant pis.»

Vor dem Saisonabschluss Leichtathletik

ep. Der grösste Teil der Leistungsgruppe Willisau geniesst nun eine knapp dreiwöchige Trainingspause. Einige wenige stehen aber am kommenden Wochenende noch einmal im Einsatz, und zwar beim Mehrkampf in Hochdorf. Für den Nachwuchs gilt es am Samstag beim Schweizerischen Erdgas-Finale zudem nochmals ernst. Hier versuchen insgesamt acht Willisauer Athletinnen und Athleten (Karin Glanzmann, Desirée Häfliger, Vera Kreiliger, Stefanie Barmet, Flavia Glanzmann, Stefanie Bucher, Roman Häfliger und Avni Kabashaj) die Willisauer Farben in Delémont würdig zu vertreten. Sie haben sich anlässlich der Kantonalen Ausscheidung in Emmenbrücke für dieses nationale Event qualifiziert.